

Telekomgelände: Vermarktung startet noch in diesen Monat

VON ANDREAS BECKER

Horn-Lehe. Noch in diesem Monat soll die Vermarktung des brachliegenden Telekomgeländes an der Leher Heerstraße beginnen. Das berichtet Jens Lütjen, Geschäftsführer des Bremer Immobilienunternehmens Robert C. Spiess. Er rechnet mit einem Vertragsabschluss noch in diesem Jahr. Mehrere Investoren hätten sich bereits gemeldet, so Lütjen. In konkreten Gespräche müsse jetzt ausgelotet werden, in-

wieweit sich die Vorstellungen und Wünsche der Interessenten mit den Bestimmungen des Bebauungsplans decken ließen.

„Wir gehen davon aus, dass der Zeitpunkt günstig ist, um das Gelände zu vermarkten“, sagt Lütjen. Nachdem in den Borgfelder Neubaugebieten kaum noch freie Flächen verfügbar seien, rechne er mit einer steigenden Nachfrage in Horn-Lehe. Außerdem sei bei Investoren ein Trend hin zu Sachwerten zu bemerken. Das nach wie vor niedrige Zinsniveau ist

aus seiner Sicht ebenfalls hilfreich. Zusätzliche Pluspunkte für das Gelände sieht er in der zentralen Lage mit der Straßenbahnlinie 4 vor der Haustür.

Eine logische Fortsetzung sei jetzt, Familien mit Kindern und in einem bestimmten Umfang auch Arbeitsplätze auf dem Telekomgelände anzusiedeln. Ein Ziel sei bezahlbarer Einfamilienhausbau. „Wir denken momentan an ein Preisniveau, das sich an den Flächen in Borgfeld orientieren könnte“, so Lütjen.

Der gültige Bebauungsplan von 2008 sieht für das Gelände eine Nutzung mit Wohnbebauung entlang des Ledawegs sowie einen gewerblichen Teil mit Büros und Praxen an der Leher Heerstraße vor. „Uns ist klar, dass das Telekomgelände für Bremen eine große wirtschaftliche und für Horn-Lehe eine hohe stadtteilplanerische Bedeutung hat“, sagt Lütjen. Deshalb hoffe er, bei der Gestaltung der künftigen Bebauung eine „gute Architektensprache“ umsetzen zu können.